

16. April 2026

# Medienmitteilung

## GRA und GMS lehnen fremdenfeindliche Chaos-Initiative ab

Die Chaos-Initiative ist nur die jüngste in einer langen Reihe von «Überfremdungsinitiativen» der vergangenen Jahrzehnte. Diesmal argumentiert die SVP vermeintlich im Sinne des Umweltschutzes: Die Initiative missbraucht legitime ökologische Anliegen, um Ausländer als Sündenböcke für sämtliche gesellschaftliche Probleme zu markieren. Die Ja-Kampagne diffamiert Muslime und Flüchtlinge pauschal als Sicherheitsrisiko und Gefahr für die Schweizer Kultur. GRA und GMS lehnen Fremdenfeindlichkeit ab – und daher auch die Chaos-Initiative.

Die Auswirkungen der Chaos-Initiative würden zeitverzögert einsetzen, sobald in der Schweiz 9,5 Millionen Einwohner leben. Dann würde alle Zuwanderung massiv beschränkt. Die Chaos-Initiative erinnert daran an die Devise «Das Boot ist voll» aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Damals verkündete die Regierung, die Schweiz hätte keine weitere Kapazität, um Verfolgte des NS-Regimes aufzunehmen – eine Aushebelung der Menschenrechte. Auch die Chaos-Initiative verstösst grob gegen die humanitäre Tradition der Schweiz und will Flüchtlingen Schutz verwehren. GRA und GMS halten dem klar entgegen: **«Das Boot ist nicht voll – weder in Bezug auf Ressourcen noch kulturell!»** Seit jeher leisten Einwanderer wichtige kulturelle und wirtschaftliche Beiträge für das Schweizer Gemeinwohl. Dies soll auch so bleiben.

GRA und GMS stehen in einer breit gefächerten Allianz mit der Bundesregierung, Parteien, Wirtschaftsakteuren und zivilgesellschaftlichen Organisationen entschieden gegen die Initiative. Die beiden Organisationen lehnen die Chaos-Initiative ab, weil diese fremdenfeindlich ist und die humanitäre Tradition der Schweiz missachtet. Die Chaos-Initiative widerspricht der Präambel der Bundesverfassung fundamental. Aus diesen Gründen empfehlen GRA und GMS entschieden ein Nein zu dieser Initiative.

*(...) Das Schweizervolk und die Kantone, (...) um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken, im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben, im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen, gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen, geben sich folgende Verfassung.*

– Präambel der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft